„Kinderzentrum: der Pechegarten“, Seite 10

Kinderzentrum: der Pechegarten

Ab November 2027: Kinderkrippe,Kindergarten und Wohngruppen

Der Abbruch des Bestandsgebäudes wird im September 2025 erfolgen. Anschließend starten die Bauarbeiten, voraussichtliche Fertigstellung ist für den November 2027 geplant. In Zukunft werden ca. 24 Kinder in einer zweigruppigen Kinderkrippe, etwa 60 Kinder in einem dreigruppigen Kindergarten und rund 18 Kinder und junge Erwachsene in zwei sozialpädagogischen Wohngruppen betreut.

Das Modell des neuen Kinderzentrums: Im Vordergrund der Pechepark, der eine Symbiose mit dem neuen Gebäude bildet. Foto: Brandstätter

Neubauprojekt

„Das Neubauprojekt Kinderzentrum Pechegarten ist eines mit großer Nachwirkung. Es dient unserer Zukunft, den Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt. Neben dem Kindergarten werden dort auch die Krippe und der Hort neu gebaut“, freut sich Bgm. Georg Willi. „Das Bestandsgebäude im Pechegarten kann das für den zeitgemäßen Betrieb erforderliche Raumprogramm nicht mehr erfüllen. Der bautechnische Zustand des Kinderzentrums und die fehlende barrierefreie Erschließung machen eine Neuausrichtung notwendig“, erklärt die zuständige StR Elisabeth Mayr. „Die derzeit zweite ISD-Wohngruppe Mariahilf wird in den Pechegarten verlegt, damit die verbleibende Wohngruppe in Mariahilf wirtschaftlich effizienter geführt und eine ideale Lösung gefunden werden kann“, betonen der für Soziales und für Kinder- und Jugendhilfe zuständige Vizebgm. Johannes Anzengruber sowie ISD-Geschäftsführer Hubert Innerebner unisono.

Nutzung durch Stadt und ISD

Der Standort Pechegarten beinhaltet aktuell den gewünschten Nutzungsmix bestehend aus Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und einer sozialpädagogischen Wohngruppe. Die ISD mieten und betreiben die Räumlichkeiten der Kinderkrippe sowie einer Gruppe des Hortes und der sozialpädagogischen Wohngruppen inklusive betreutem Wohnen sowie die Verwaltungsräumlichkeiten. Die Stadt Innsbruck mietet und betreibt durch das Amt für Kinder, Jugend und Generationen die Räumlichkeiten für den aktuell noch zweigruppigen städtischen Kindergarten. Um den Abbruch des Bestandsgebäudes durchführen zu können, werden Ausweichquartiere für die Zeit der Bauarbeiten von ca. zwei Jahren benötigt. Die Suche nach passenden Räumlichkeiten für die sozialpädagogische Wohngruppe samt Verwaltung und Hauswirtschaft der ISD hat begonnen und man ist bereits hinsichtlich grundsätzlich geeigneter Räumlichkeiten fündig geworden. Der Kindergarten Pechegarten wird voraussichtlich in den Kindergarten Müllerstraße übersiedeln, für die ISD-geführte Kinderkrippe werden noch Räumlichkeiten evaluiert.

Geschichte

Das ehemalige Kinderheim befindet sich im Pechegarten. Der Innsbrucker Frauenverein (unter Baronin Rokitansky) eröffnete 1889 in der Villa Peche die Rosalien-Krippe. 1904 wurde im selben Gebäude durch die Stadt Innsbruck ein städtischer Kindergarten eingerichtet. Die Stadt Innsbruck übernahm 1923 das Gebäude, um hier einen städtischen Jugendhort unterzubringen. Nach der Zerstörung der Villa Peche während der Zeit des Zweiten Weltkriegs wurde das Gebäude in den Nachkriegsjahren wiederaufgebaut und 1953 als städtisches Kinder- und Jugendheim wiedereröffnet. In der ersten Bauphase war das Heim einstöckig errichtet: Im Erdgeschoss befanden sich ein kleiner Festsaal mit Bühne, Aufenthaltsräume für Kinder, Küche und Sanitäranlagen; im ersten Stock die Schlafräume der Heimkinder sowie Zimmer für Betreuerinnen. Anfang der 1980er entstanden mit dem Ausbau des Dachgeschosses neue Räumlichkeiten. Für ein kurzes Zeitfenster wurden auch Kinder aus Südtirol im Heim untergebracht, die in Innsbruck die Sonderschule besuchten.

Präsentation des neuen Kinderzentrums Pechegarten Foto: Brandstätter